



11. KölnerKinderUniversität 2013

Vorlesungen und Workshops
für Schülerinnen und Schüler
von 8 - 12 Jahren

www.kinderuni.uni-koeln.de

1. März - 19. April

VORLESUNGSVERZEICHNIS

In diesem Heft findet Ihr alles zu den
Veranstaltungen der Universität zu Köln





Inhaltsverzeichnis:

Vorwort des Rektors	5
Impressum	6
Veranstaltungsverzeichnis	10
KölnerKinderUni - Diplom	37
KölnerKinderUni - Rat	38
Dozentenliste	42

3, 2, 1,
ready,
steady,
go!





Liebe junge Neugierige

die diesjährige Kinderuniversität hat sich mit großer Begeisterung dem Thema der Kölner Wissenschaftsrunde „Luft-und Raumfahrt“ verschrieben und ein attraktives Programm erstellt. Besonders freue ich mich, dass einige der Kinderuni-Studis - die KinderUni-Räte - schon im Vorfeld mit dazu beigetragen haben, in dem sie mit ihren vielen Fragen allein zum Thema „Fliegen“ Anregungen zur Programmgestaltung gegeben haben.

Aber auch die 11. Kinderuni ist vielfältiger als das aktuelle Thema: Genauso wichtig wie die Fragen „Ob Magnete fliegen können?“ sind auch die Fragen danach „Wo im Weltraum Norden [ist] und wo in Australien rechts?“, ob unsere Zellen auch Geburtstag feiern oder die wichtige Frage danach, ob und warum sich Menschen fair oder unfair verhalten. – Ihr seht, auch in diesem Jahr ist der Schirm des KinderUni-Versums weit aufgespannt für Eure Neugierde, Euer Interesse! Alle sechs Fakultäten unserer Universität beteiligen sich an diesem reichhaltigen Programm und das ist in diesem Jahr deshalb so besonders, weil die Zahl unserer erwachsenen Studierenden deutlich angestiegen ist und noch weiter ansteigen wird. Dass sich trotzdem immer wieder Professoren und Professorinnen und weitere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen unserer Universität zur Mitwirkung an unserer KinderUniversität bereiterklären, dafür möchte ich ihnen an dieser Stelle ausdrücklich danken. Ich bin sicher, dass Ihr dieses Angebot zu schätzen wisst und gerne zu Hause, in der Schule und anderswo erzählt und berichtet, auf welche neue Fragen, neue Ideen und Anregungen Euch die diesjährige Kinderuniversität gebracht hat.

So heiße ich Euch und Eure Eltern in der Universität herzlich willkommen!

Univ.-Prof. Dr. rer. nat. Axel Freimuth
Rektor der Universität zu Köln





Impressum:

Herausgegeben vom:	Rektor der Universität zu Köln, Prof. Dr. Axel Freimuth
Internet:	http://www.kinderuni.uni-koeln.de/
Konzept + Organisation:	Koordinierungsstelle Wissenschaft + Öffentlichkeit KölnerKinderUniversität Prof. Dr. Hartmut Meyer-Wolters und Ursula Pietsch-Lindt M.A.
	Besucheradresse: Alte Mensa, Untergeschoss, Universitätsstr. 16a Zugang gegenüber Wilhelm-Waldeyer-Straße 14 50937 Köln
	Postadresse: Universität zu Köln KölnerKinderUni Albertus-Magnus-Platz 50923 Köln
Redaktion:	Ursula Pietsch-Lindt M.A. / Alexander Thill E-Mail: Kinderuni@uni-koeln.de Tel.: (0221) 470-6831 / 6298 Fax: (0221) 470-5934
Gestaltung:	Ursula Pietsch-Lindt / Alexander Thill / Lena Werner – mit freundlicher Unterstützung von Ulrike Kersting
Titelbild:	Collage von Ayleen Bonta aus Witten, (9 Jahre) aus ihrer Bewerbung um einen Workshopplatz
Druck:	Zentrale Hausdruckerei der Universität zu Köln
KinderUni-Team:	Leitung: Ursula Pietsch-Lindt M.A. Lena Werner (SHK) Nina Heyberg (SHK) Alexander Thill (SHK)





Wie komme ich
am besten zur
Uni?

Die Uni erreicht man mit der Straßenbahn am besten mit der Linie 9, Haltestelle UNIVERSITÄT, oder mit der Buslinie 136 + 146, Haltestelle WiSo-Gebäude.

Einen interaktiven Lageplan gibt es unter:
<http://www.uni-koeln.de/uni/plan/interaktiv/>

Die KölnerKinderUni ist ein Gemeinschaftsprojekt der Kölner Wissenschaftsrunde.



THEMENJAHR
2013 Luft- und Raumfahrt



Die KinderUni - Termine der anderen
Hochschulen und Wissenschaftseinrichtungen:

- Max-Planck-Institut für neurologische Forschung:
18.3., 14.5. und 23.5.
- Hochschule Fresenius:
16.5. und 17.5.
- Fachhochschule Köln:
21.5. - 7.6.
- Deutsche Sporthochschule Köln:
17.6. - 20.6.
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt:
17.6. - 20.6.
- Max-Planck-Institut für Pflanzenzüchtungsforschung:
23.8. und 30.8.





Alle Veranstaltungen der Universität zu Köln



Projektgruppe
musikFabrik

(16 Teilnehmer
9-12 Jahre)

Melvyn Poore,
Peter Veale,
Dipl. Physiker
Tobias Stangier,
Valerij Lisac

Erstes Treffen:
KOSMA_Raum
(Raum 310),
I. Physikalisches
Institut, Zülpicher
Straße 77, 50973
Köln

Dann: musikFabrik,
Im Mediapark 7

Sa, 2.3., Sa, 9.3.,
Mo, 25.3.,
jeweils 10.30-13.00
und 14.00-16.00

Arbeitssprachen
Deutsch + Englisch

Neue Musik

Das KinderUni-versum macht elektronische Musik
auf dem Mars

Nr. 1

Stell Dir vor: im Auftrag eines Reisebüros können wir zum Mars fliegen, den Himmelskörper erforschen und darauf herumfahren genauso wie hier auf der Erde. Alles, was wir dazu über den Mars wissen müssen, erzählt uns Tobias. Er ist Diplom-Physiker und forscht mit seinen Kolleginnen und Kollegen über Temperaturen und Windgeschwindigkeiten auf dem Planeten Mars. (Wusstet ihr, dass dort auch der Wind weht???) Mit unserem neu erworbenen Wissen über den Mars organisieren wir auf dem Mars verschiedene Ausflüge für Touristen und schreiben auf, was wir ihnen darüber erzählen. Wir zeichnen die Wegstrecken dieser von uns geplanten Routen auf einer Mars-Karte ein und übertragen diese Wege dann auf ein Tamtam, das ist eine Art Riesen-Gong.

Zurück auf der Erde, stellen wir diese Fahrten auf dem Mars mit elektronischen Klängen dar. Die Klänge erzeugen wir mit dem Tamtam, mit Mikrofonen und Lautsprechern. Wir sortieren die Klangergebnisse in eine Komposition und vergleichen sie mit Musik von Karlheinz Stockhausen.

Am 12. Mai gehen wir in die Kölner Philharmonie zum Konzert des Ensemble musikFabrik beim Festival ACHT BRUECKEN | Musik für Köln und hören das Werk Mikrophonie I von Karlheinz Stockhausen.

Die Musiker Melvyn Poore (Tuba) + Peter Veale (Oboe) begeistern schon seit vier Jahren Kinderuni-Studis in immer wieder neuen Projekten die Musik zu machen, die es noch gar nicht gibt. Melvyn kommt aus Großbritannien, Peter aus Australien - die Unterhaltung in den Workshops kann auf Englisch + Deutsch stattfinden.





Nr. 1

KinderUniverse plays electronic music on Mars

Imagine working for a travel agent who has asked us to take a trip to Mars to explore the planet and to travel around like here at home. Before we take off, we will get an introduction to Mars from Tobias. He is a graduate Physicist and explores, together with his colleagues, the temperatures and wind speeds on the planet Mars. (Did you know that the wind also blows there?) With our newly acquired knowledge about Mars, we will be able to organize trips for the tourists, and write down what their guide will tell them about the places they visit. We will draw the routes on a map of Mars and then transfer the paths onto a tam tam, which is a kind of enormous gong which looks like the planet Mars.

When we're back on earth these Mars trips will be depicted as electronic sounds. We will generate these sounds with the tam tam, along with microphones and loud speakers. The sounds will then be organized into a composition and will be compared with music by Karlheinz Stockhausen.

On 25.3. Valerij Lisac from www.klanghafen.de will make a video film of and about our work.

Die KölnerKinderUniversität ist Partner im ON – Neue Musik Köln.



ON – Neue Musik Köln wird gefördert durch die Stadt Köln

Gefördert durch



Der Oberbürgermeister
Kulturamt



Ensemble **musikFabrik**





Workshop
(19 Teilnehmer
10-12 Jahre;
7 Kinder mit Eng-
lisch-Kenntnissen)

Marcus Vick,
Nicholas Allen,
Nina Heyberg

studiobühne,
Universitätsstr. 16a,
50937 Köln

Mo, 4.3. bis Mi, 6.3., in dem jede Menge Unsinn passiert?
jeweils 16.00-18.30

Theater

Alice in Wonderland - ein Klassiker auch bei der
KölnerKinderUni

Kennst du das Land,

in dem Kaninchen weiße Handschuhe tragen

in dem die Raupe Wasserpfeife raucht

und du die Sprache der Tiere verstehst?

Kennst du das Land,

in dem du im Handumdrehen kleiner + größer werden kannst

in dem du dich verdoppeln, ja vervielfachen kannst

und: in dem alle Sieger sind?

Nick Allen, ein erfahrener Theatermensch (Kinderuni Sommernachtst-
raum) und Marcus Vick, ein ebenso erfahrener Schauspieler, erarbeiten
mit euch die deutsch-englische Theaterfassung des Originals von
„Alice im Wunderland“ von Lewis Carroll.

Nr. 2

studiobühne köln



Vorlesung
(8-12 Jahre)

Prof. Dr.
Jürgen Elvert

Hörsaal XVIII, Haut-
gebäude, Albertus-
Magnus-Platz

Die, 5.3.,
17.00-18.00

Geschichte

Ein Flugzeug voller Rosinen – oder: Wie war das
mit dem Rosinenbomber?

„Wer hat den Rosinenbomber erfunden?..... Wie ist er zu seinem
Namen gekommen? Was hat ein Rosinenbomber mit dem Fliegen
zu tun?..... Hat der Rosinenbomber wirklich was mit
einer Bombe zu tun?..... Haben andere Flieger den Rosinen-
bomber bedroht? Ist der Rosinenbomber ein Lebewesen oder
eine Maschine?..... -Gibt es im Rosinenbomber Bomben aus
Rosinen?..... War der Rosinenbomber nur für Kinder oder auch
für Erwachsene gedacht?“ Gab es auch Leute die gegen
den Rosinenbomber waren?..... Gab es Streit um die Rosinen?
..... Hat der Rosinenbomber wirklich was mit dem Lebensmittel
Rosinen zu tun? Oder hat er ganz andere Dinge geliefert wie Möbel,
Küchengeräte, Wasser, Essen, Medikamente???“... Das sind Fragen der
KinderUni-Räte.

Nr. 3





Workshop
(30 Teilnehmer
8-12 Jahre,
OGTS)

Diplom-Geophysiker
Michael von Papen,
Fabrizio Musacchio

Wiese vor dem
Geomuseum,
Zülpicher Str. 49,
50674 Köln

Die, 5.3., 12.3., 19.3.,
26.3.,
jeweils 13.00-14.00

Geophysik

Helios fleckige Weste - Beobachtung von Sonnenflecken

Nr. 4

(Nur bei wolkenfreiem Himmel)

Ist die Sonne mehr als bloß die gelbe Scheibe, die wir jeden Tag auf- und untergehen sehen? Um diese Frage geht es in unserem kleinen Experiment, das wir mit euch durchführen möchten: Wir wollen uns mit einem Teleskop die Sonne einmal etwas näher anschauen. Natürlich können wir damit nicht direkt in die Sonne schauen, weil dies viel zu gefährlich für das Augenlicht wäre. Wir benutzen stattdessen einen sogenannten Sonnenprojektionsschirm, mit dem man - wie der Name es schon verrät - eine Projektion der Sonne auf einem Schirm oder einem Blatt Papier beobachten kann.

Denn um die obige Frage zu beantworten: Nein, die Sonne ist nicht nur eine bloße Scheibe. Sie ist sehr aktiv, was man aber mit bloßem Auge auf Anhieb nicht erkennt.

Mit unserem Experiment wollen wir euch zeigen, wie aktiv es auf unserem Stern zugeht. Abhängig von der Sichtqualität möchten wir mit euch Sonnenflecken beobachten und untersuchen, damit ihr einmal in die Fußstapfen echter Sonnenbeobachter tretet. Dabei werdet ihr Näheres über die Sonne erfahren und wir erklären euch, wie ein Teleskop funktioniert.

Hinweis: Das einzige, das ihr für unser Experiment mitbringen müsst, ist neben vielen Fragen und Neugier gutes Wetter. Daher hofft für uns alle mit, dass der Himmel wolkenfrei bleibt. Sollte dies einmal nicht der Fall sein, dann informieren wir euch 24 Stunden vorher telefonisch und auf der Homepage www.kinderuni.uni-koeln.de, ob ein Termin ausfällt.



Theateraufführung
(8-12 Jahre)

studiobühne,
Universitätsstr. 16a,
50937 Köln

Mi, 6.3.,
19.00 - ca.20.00

Theater

Alice in Wonderland

Nr. 5



studiobühneköln

Alice in Wonderland, John Tenniel, 1865, Wikimedia Commons

11





Workshop
(20 Teilnehmer
8-10 Jahre)

Anne Schreiner, B.A.,
Aljona Blöcker und
Stefan Duling

Seminarraum S89,
Philosophikum,
Albertus-Magnus-
Platz

Do, 7.3.,
16.30-18.30

Geophysik

Satelliten-Bauen

Nr. 6

Alle 8 Planeten unseres Sonnensystems und eine Reihe von Monden werden bereits von Satelliten besucht. In unserem Workshop könnt Ihr Euch eingangs aussuchen ,wohin' ihr fliegen wollen und dafür den entsprechenden Satelliten bauen, der dann auch eine eigenen, wirklich benutzten Namen erhält wie z.B. ,Cassini zu Saturn' und ,Messenger zu Merkur'. Ihr lernt auch die wichtigen Bauteile am jeweiligen Satelliten kennen wie z.B. Antenne, Messgeräte etc. Am Ende lassen wir eine kleine Rakete starten, die Euch zeigt, (natürlich nicht ,in echt', aber doch als Modell) wie die Satelliten in den Weltraum geschossen werden. Die selbstgebauten Satelliten dürft Ihr natürlich mit nach Hause nehmen! (Material wird von uns bereitgestellt.)



Mitmach-Vorlesung
(8-12 Jahre)

Dr. Mario Fabri,
Privatdozentin
Dr. Catherin Nie-
mann

Zentrum für
Molekulare Medizin
(Gebäude 66),
großer Seminarraum
und
Aktivitäten im Foyer,
Robert-Koch-Str. 21
Frei, 8.3.,
16.00-17.30

Medizin

Die Sonne und wir

Nr. 7

Teil 1 „Gute Sonne - schlechte Sonne“: Warum können Sonnenstrahlen für unseren Körper gut und schlecht sein? Dies wird Dr. Mario Fabri gemeinsam mit Euch herausfinden.

Teil 2 „Reparaturwerkstatt Haut: Sonnenbrand und Wunden“: Wie wird unsere Haut nach einem Sonnenbrand oder nach Verletzungen repariert und warum heilen Wunden unterschiedlich schnell? Zusammen mit Dr. Catherin Niemann werdet Ihr Antworten auf diese Fragen finden.





Vorlesung
(8-12 Jahre)

Dr. Steffen Roth
und die Feldforscher
der BrüderGrimm-
Schule Hürth-Gleuel

Hörsaal XVIII,
Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-
Platz

Die, 12.3.,
14.00-15.30

Wirtschafts-
wissenschaft

Wer soll was machen? – Warum Wirtschaftswissen-
schaftler Konkurrenz gut finden.

Nr. 8

Wenn eine Gruppe von Menschen zusammen Aufgaben bewältigen möchte, muss irgendwie organisiert werden, wer sich mit welchen Dingen beschäftigt. Diese Organisation der Aufgaben ist nicht immer einfach, vor allem wenn die Gruppe groß ist und man sich nicht so gut kennt. Vorstellbar ist, dass eine aus der Gruppe zur Chefin wird und alles alleine bestimmen darf. Oder das man es dem Zufall überlässt und gelöst wird. Oder die ganze Gruppe setzt sich zusammen und diskutiert solange, bis sich eine Lösung findet. Was aber, wenn sich später nicht alle an die Entscheidungen halten wollen? Was, wenn jemand für seine Aufgabe ungeeignet ist? Oder wenn jemand zu seiner Aufgabe gar keine Lust hat? Wie kann man dem einzelnen Gruppenmitglied möglichst viel Freiheit lassen und trotzdem als Gruppe viele Aufgaben erfolgreich erledigen? Die Kinder der Fördergruppe „Philosophie“ der Brüder-Grimm-Schule Hürth Gleuel werden sich als Feldforscher mit diesen Fragen ausführlich befassen und dabei herausfinden, warum Wirtschaftswissenschaftler Konkurrenz gut finden. In der Vorlesung werden sie Ihre Erkenntnisse präsentieren und an Euch weitergeben.



Workshop
(20 Teilnehmer
8-10 Jahre)

Prof'in Dr. Cornelia
Mauch; Dr. Debora
Grosskopf-Kroiher,
Dr. Mario Fabri,
Privatdozentin Dr.
Catherin Niemann
und Doktoranden

Zentrum für
Molekulare Medizin
(Gebäude 66),
Robert-Koch-Str. 21

Die, 12.3.,
16.00-18.00

Medizin | Genetik

Warum sind die 'Sonnenterrassen' manchmal
so zickig?

Nr. 9

Ein zu viel an Sonne – das ist es gewesen. Die Haut von Paula's „Sonnenterrassen“ sind zuerst rot geworden und am Abend tat es dann auch noch weh. Und was war es: ein Sonnenbrand. Bei Lisa Paula's Freundin sind die „Sonnenterrassen“ einfach braun geworden. Aber wo sind Sonnenterrassen bei Paul und Lisa und warum reagieren die Hautstellen der „Sonnenterrassen“ von Paula und Lisa so unterschiedlich. Dies werdet ihr im Verlauf des Workshops mit spannenden Versuchen rund um das Thema Haut herausfinden. Ihr werdet durch Mikroskope Zellen anschauen, den Farbstofftrick der Haut kennenlernen und Frau PD Dr. Niemann, eine Hautforscherin, in ihrem Labor besuchen.





Workshop
(20 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dr. Uwe
Trieschmann,
Dr. Frank Eifinger,
Dr. Christoph
Menzel, Dr. Uwe
Straub,
Dr. h.c. (RUS)
Christoph Stosch

KISs im
Studierendenhaus,
Gebäude 65,
Joseph-Stelzmann-
Strasse 20

Mi, 13.3.,
16.00-17.30

Medizin

Notfallversorgung und Wiederbelebung - gar nicht so schwer

Nr. 10

Wie lernt eigentlich der Medizinstudent einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab“. Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.



Workshop
(16 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Wolfgang Kirsch
M.A., Julia Bensch

Slavisches Institut,
Weyertal 137-139,
50931 Köln

Mi, 13.3.,
15.00-16.30

Slavistik

Der 1. Mann im Weltraum: Juri Gagarin

Nr. 11

Der nur 1,57 m große Pilot Juri Gagarin umrundete am 12. April 1961 mit dem Raumschiff Wostok 1 in knapp 105 Minuten einmal die Erde. Er landete im Gebiet der Wolga, einem großen Fluss in Russland, in der Nähe der heutigen Städte Saratow und Engels. Bei unserem Workshop werdet ihr in einem Film Jurij Gagarins Weltraumflug sehen können.

Anhand ausgewählter Filmszenen könnt ihr das kyrillische Alphabet und den Namen Jurij Gagarin auf Russisch (kyrillische Buchstaben) schreiben lernen: ~~RUSSISCH~~ Nun könnt ihr selbst eine Rakete zeichnen und Euch darauf selbst mit Eurem (russisch) kyrillisch geschriebenen Namen als Kosmonaut eintragen.





Vorlesung
(8-12 Jahre)

Dr. Alexandre
Wennmacher

Hörsaal XVIII,
Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-
Platz

Mi, 13.3.,
17.00-18.00

Geophysik

40 Jahre nach den Mondlandungen: Wann landet der erste Mensch auf dem Mars?

In den Jahren zwischen 1969 bis 1972 fanden die Mondlandungen der NASA-Astronauten statt. Obwohl damals bereits eine bemannte Reise zum Planeten Mars als nächstes großes Ziel angepeilt wurde, so hat bis heute noch kein Mensch seinen Fuß auf den roten Planeten gesetzt.

Im ersten Teil des Vortrags werde ich Euch über die Entwicklung der Raumfahrt berichten, die die Mondlandung erst ermöglichte und die Mondmission schildern. Anschließend beschäftigen wir uns mit der Weiterentwicklung in der Folgezeit und den Herausforderungen, die damit verbunden sind, einen Astronauten zum Mars zu schicken und sicher wieder zur Erde zu bringen.

Nr. 12



Workshop
(20 Teilnehmer
8-12 Jahre,
OGTS)

Anne Schreiner, B.A.,
Aljona Blöcker und
Stefan Duling

Seminarraum S89,
Philosophikum,
Albertus-Magnus-
Platz

Do, 14.3.,
14.00-16.00

Geophysik

Satelliten-Bauen

Alle 8 Planeten unseres Sonnensystems und eine Reihe von Monden werden bereits von Satelliten besucht. In unserem Workshop könnt Ihr Euch eingangs aussuchen ,wohin' ihr fliegen wollen und dafür den entsprechenden Satelliten basteln. Ihr lernt auch die wichtigen Bauteile am jeweiligen Satelliten kennen wie z.B. Antenne, Messgeräte etc. Am Ende lassen wir eine kleine Rakete starten, die Euch zeigt, (natürlich nicht ,in echt', aber doch als Modell) wie die Satelliten in den Weltraum geschossen werden. Die selbstgebaute Satelliten dürft Ihr natürlich mit nach Hause nehmen! (Material wird von uns bereitgestellt.)

Nr. 13



Workshop
(12 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Freya Hunold
und die BUBIS
der Buchbinderei

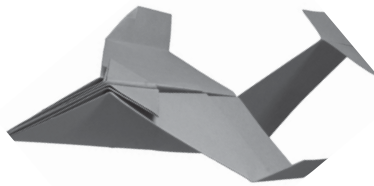
Buchbinderei,
Universitäts- und
Stadtbibliothek,
Universitätsstr. 33

Do, 14.3.,
16.00-18.00

Buchbinderei

Höher, schneller, weiter... Komm, wir lassen
etwas fliegen!

Wir falten zusammen verschiedene Papierflieger-Modelle. Vorher könnt
Ihr das Papier mit Buntstiften und Wachsmalkreiden gestalten. Zum Ab-
schluss des Workshops gibt es einen Schön- und Weitflugwettbewerb.



Nr. 14



Workshop
(18 Teilnehmer
10-12 Jahre)

Dr. Volker von der
Gönnä und
Lehramtsstudierende
der Chemie

Labor, Anorganische
Chemie, Greinstr. 4-6

Frei, 15.3.,
16.00-18.00

Chemie

Raketen und Feuerwerk

Bei bemannten Raketenstarts sieht man die riesigen Treibstofftanks.
Was ist da drin und mit welchen Stoffen kann man kleinere Raketen
starten? Warum brauchen Feuerwerksraketen keine Treibstofftanks?
Dies wollen wir mit euch zusammen im Labor herausfinden. Natürlich
wollen wir auch einige Raketen selber starten lassen.



Nr. 15





Workshop
(20 Teilnehmer
10-12 Jahre)

Dr. Tilmann
Lensen-Erz,
Johanna Dreier

Forschungsstelle
Afrika,
Jennerstraße 8,
50823 Köln

Sa, 16.3.,
11.00-14.00

Ur-und Frühge-
schichte

Von Wüstenschwimmern und Kühen – Ausgrabung in der Sahara

Nr. 16

Die Sahara ist eine Wüste und das war schon immer so - stimmt doch, oder? Aber warum gibt es dann Felsbilder mit Kühen und Schwimmern darauf? War die Sahara mal ganz anders als heute? Vielleicht mit grünen Pflanzen und auch Wasserlöchern? Solche Fragen stellen sich Archäologen und versuchen sie durch Ausgrabungen zu beantworten. Dabei finden sie viele verschiedene Überreste, die von den Menschen damals hinterlassen wurden.

An diesem Tag sollt Ihr selber als „Archäologen“ diesen Fragen auf den Grund gehen und herausfinden wie sich Klima und Umwelt im Laufe der Jahrtausende verändert haben.



Vorlesung
(8-12 Jahre)

Prof. Dr.
Axel Ockenfels

Hörsaal XVIII,
Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-
Platz

Mo, 18.3.,
16.00-17.00

Wirtschafts-
forschung

Das ist aber unfair!

Sind Menschen nur am eigenen Vorteil interessiert oder verhalten sie sich fair?

Warum lehnen wir unfaires Verhalten ab?

Ist Fairness dasselbe wie Gleichheit?

Gibt es faires Verhalten auch, wenn es um viel Geld geht?

Ist der Faire immer der Dumme?

Beispiele aus der aktuellen Verhaltensforschung erlauben neue Ein-sichten rund um das Thema Fairness.

Nr. 17



Professor Ockenfels?
Das ist doch der mit dem
Leibniz-Preis! Mehr dazu
findet ihr auf den Kinder-
Uni - Rats Seiten





Vorlesung
(8-12 Jahre)

Nr. 18

Wohnzimmer bei uns und anderswo: Was ein Milchgefäß und eine Photographie verbindet

Prorektor Prof. Dr.
Michael Bollig und
die Feldforscher-
gruppe „Wohn-
zimmergeschichten“

Hörsaal XVIII,
Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-
Platz

Mo, 18.3.,
17.00-18.00

Ethnologie

Warum sind Wohnzimmer bei uns so vollgepackt mit Schränken, Vitrinen und Photographien? Warum stellen Himba-Nomaden im Nordnamibia vor allem Milchkalebassen und Melkeimer in der linken Hüttenhälfte auf?

Und warum werden in Westafrika Geschirr und andere Haushaltsgegenstände geradezu ausgestellt, damit sie jeder Vorbeigehende sieht. In einer kleinen Reise um die Welt soll kulturvergleichend dargestellt werden, auf welche Art und Weise Gegenstände, die uns in unserem wohnlichen Umfeld alltäglich umgeben, ein Spiegel unserer sozialen Beziehungen sind. Sie sagen etwas über unsere Beziehung zu längst verstorbenen Menschen aus, erinnern uns an Freunde und spiegeln das Geben und Nehmen in Familien. Teilnehmer der Kinder-Uni-Feldforscher-Projekts „Oma/Opa – warum hast du so dunkle Schränke?“ haben Informationen zu Wohnungseinrichtungen ihrer Großeltern gesammelt. In der Vorlesung werden wir uns diese Ergebnisse der Feldforscher gemeinsam ansehen und sie vergleichen mit anderen Kulturen.



Nr. 19



Workshop
(18 Teilnehmer
10-12 Jahre)

Raketen und Feuerwerk

Dr. Volker von der
Gönna und
Lehramtsstudierende
der Chemie

Labor, Anorganische
Chemie, Greinstr. 4-6

Die, 19.3.,
16.00-18.00

Chemie

Bei bemannten Raketenstarts sieht man die riesigen Treibstofftanks. Was ist da drin und mit welchen Stoffen kann man kleinere Raketen starten?

Warum brauchen Feuerwerksraketen keine Treibstofftanks? Dies wollen wir mit euch zusammen im Labor herausfinden. Natürlich wollen wir auch einige Raketen selber starten lassen.





Vorlesung
(10-12 Jahre)

Prof. Dr.
Stephan Hobe

Hörsaal XVIII,
Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-
Platz

Die, 19.3.,
17.00-18.00

Weltraumrecht

Kann man Mond und Sterne kaufen?

Nr. 20

Diese Frage werdet Ihr Euch sicher alle schon einmal gestellt haben. Und sie ist auch gar nicht so einfach zu beantworten. Wie macht man das denn? Geht das so wie beim Kaugummi kaufen? Und kann man ein Hotel auf dem Mond bauen? Das sind doch alles spannende Fragen, die wir miteinander beantworten wollen. Ich freue mich auf Euch!



Workshop
(20 Teilnehmer
8-12 Jahre,
OGTS)

Dr. Uwe
Trieschmann,
Dr. Frank Eifinger,
Dr. Christoph
Menzel, Dr. Uwe
Straub,
Dr. h.c. (RUS)
Christoph Stosch

KISs im Studieren-
denhaus, Gebäude
65, Joseph-Stelz-
mann-Str. 20

Mi, 20.3.,
14.00-15.30

Medizin

Notfallversorgung und Wiederbelebung - gar nicht so schwer

Nr. 21

Wie lernt eigentlich der Medizinstudent einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab“. Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.





Workshop
(8-12 Jahre)

Dr. Hildegard
Ameln-Haffke, Unser
Campus Grün e.V.

Treffpunkt:
Kelleratelier-Raum
-2/15,
Gebäude 213,
Humanwissen-
schaftliche Fakultät,
Frangenheimstr. 4,
50931 Köln

Mi, 20.3.,
15.30-17.00

Kunst

Aus GRÜN wird KUNST: GreenCrossing – das künstlerisch-biologisches Geländespiel

Bei Uni denkt man in erster Linie an große Hörsäle und graue Seminarräume. Wer denkt schon, dass es rund um die vielen Uni-Gebäude der Humanwissenschaftlichen Fakultät auch ganz viel Grün gibt - vom „Lehrgarten“ für Kinder bis hin zu dschungelartigen grünen Höhlen.

In einem Geländespiel kannst Du einige dieser grünen Orte entdecken und von dort Material, wie Blätter, Blüten, Äste, Moose, Farne, etc. mitbringen. Mit Deinen gesammelten Schätzen kommst Du dann ins Atelier, wo Du Deine Ergebnisse auswerten und künstlerisch verarbeiten kannst. Auf einer Leinwand erstellst Du danach Dein grünes Kunstwerk ... und nimmst es natürlich mit nach Hause!

Ich sammle auch gerne Sachen (Hauptsache es kostet nichts und man braucht es sich nur zu nehmen);...mit Grünzeug habe ich noch nicht viel Erfahrung, deswegen würde ich mich über einen Platz in diesem Workshop freuen. (Riva)



Nr. 22



Workshop
(16 Teilnehmer
8-12 Jahre,
OGTS)

Dr. Reinhard
Rückamp

Laborräume,
Physikalisches
Institut,
Zülpicher Str. 77

Do, 21.3.,
14.00-15.30

Physik

Wie geht man in die Luft?"

Im diesem Workshop geht es um Experimente rund um das Thema Fliegen. Wieso kann man mit einem Ballon fliegen? Warum muss ein Flugzeug nicht mit den Flügeln flattern? Warum braucht eine Rakete gar keine Flügel? Oder warum kommt ein Boomerang zurück? Diese und andere Fragen kannst Du in spannenden Experimenten zum selber Ausprobieren beantworten.

Nr. 23





Probesingen
(8-12 Jahre)

Universitätsmusik-
direktor Michael
Ostrzyga

Musiksaal,
Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-
Platz

Do, 21.3. und Frei,
22.3., jeweils von
16.00-18.00

Musik

Sing mit bei - CARMINA BURANA im
Jubiläumskonzert unserer Universität

Nr. 24
+ 25

Hast Du Lust, einmal mit einem großen Orchester und Chor auf einer richtigen Bühne zu stehen?

Am 21. Oktober 2013 kannst Du in der Kölner Philharmonie dabei sein, wenn das Collegium musicum – das sind die Chöre und Orchester der Universität – ihrer Uni zum 625. Geburtstag ein riesiges Ständchen bringen. Der Komponist Carl Orff hat auf die Texte von Gesängen aus dem Mittelalter eine berühmte Musik geschrieben, die Carmina burana. In den lateinischen Texten geht es um die Liebe, um Glück und Unglück und um ein großes Gelage mit vielen Speisen und Getränken. Hier tritt sogar ein gebratener Schwan auf, der singt!

Um die rhythmischen und sehr mitreißenden Stücke aufzuführen, braucht man ein riesiges Orchester, viele Chorsänger, drei Solisten und einen Kinderchor, in dem Du mitsingen kannst. Im Sommersemester beginnen die Proben für das Konzert. Es wird etwa zwölf Proben geben, in denen der Kinderchor alleine singt, und am Ende etwa fünf Proben mit allen 300 Mitwirkenden zusammen. Da merkt man dann schon, was es für ein unglaubliches Erlebnis ist, mit einem echten Orchester und Chor Musik zu machen!

Wenn Du im Kinderchor mitsingen willst, möchten wir Deine Stimme gerne hören. Dazu machen wir ein Probesingen. Du musst keine Noten lesen können und auch nicht Latein sprechen. Hauptsache, Du hast viel Spaß am Singen!

collegium musicum
der Universität zu Köln





Workshop
(16 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dr. Reinhard
Rückamp

Laborräume,
Physikalisches
Institut,
Zülpicher Str. 77

Mo, 25.3.,
16.00-18.00

Physik

Wie geht man in die Luft?"

Im diesem Workshop geht es um Experimente rund um das Thema Fliegen. Wieso kann man mit einem Ballon fliegen? Warum muss ein Flugzeug nicht mit den Flügeln flattern? Warum braucht eine Rakete gar keine Flügel? Oder warum kommt ein Boomerang zurück? Diese und andere Fragen kannst Du in spannenden Experimenten zum selber Ausprobieren beantworten.



© Daniel Hinkenbrandt

Nr. 26



Workshop
(16 Teilnehmer
10-12 Jahre)

Prof. Dr. Hartmut
Arndt, Dr. Georg
Becker, Dr. Gabriele
Schwager-Büschges,
StD' i.H. Monika
Pohlmann und
Studierende

Ökologische
Rheinstation der
Universität zu Köln,
Oberländer Ufer,
50968 Köln,
Rheinkilometer
684,5

Die, 26.3.,
16.00-18.00

Biologie

Forschen auf dem Bootshaus!

Abenteuer und Erlebnistour auf dem Forschungsschiff gewünscht?! Begegne Tieren aus unserem Rhein: „Raubtierfütterung“ und Diskolicht bringen richtig Stimmung in die Becken. Wann haben die Wasserflöhe Hunger und wie schaffen sie es, sich miteinander zu vertragen? Gibt es da keinen Streit, wenn ständig neue Wesen im Rhein eintrudeln? Was gefällt den „Fremden“ am Rhein besonders gut? -Warum ist es Ihnen hier nicht zu kalt oder süß? Reicht der Platz unterm Kiesel aus? Freund oder Feind?- Schau und entdecke die spannende Unterwasserwelt, in dem Du Höckerkrebse, Körbchenmuscheln sowie Wasserflöhe nicht nur mikroskopieren, sondern auch experimentell untersuchen kannst!



Nr. 27





Workshop
(20 Teilnehmer
10-12 Jahre)

Prof. Dr. Monika
Unkel,
Antje Lemberg,
M.A., Katharina
Dudzus, M.A.,
Sono Habuto, M.A.,
Hideaki Ito, M.A.,
Anna Julia Bock
mit Lehramtsstudie-
renden Japanisch

Ostasiatisches
Seminar,
Japanologie,
Dürener Str. 56-60,
50923 Köln

Die, 26.3.,
14.00-16.00

Japanologie

Japan und Japanisch kennen lernen

Wie lebt man in Japan heute? Wie war es früher? Essen Japaner vor allem Sushi? Wie ist das japanische Schulsystem? Müssen japanische Kinder von morgens bis abends lernen? Oder wie verbringen sie ihre Freizeit? Wir wollen mit euch Japan betrachten und euch Einblicke in die verschiedenen Bereiche der japanischen Kultur geben. Nach einer allgemeinen Einführung werden wir üben, wie man sich auf Japanisch begrüßt, bedankt oder vorstellt. Danach wird es einige Workshops zur japanischen Schrift (Hiragana), zum Schönschreiben (Kalligraphie) und zum Papierfalten (Origami) geben. Das, was ihr schreibt oder faltet, könnt ihr anschließend auch mit nach Hause nehmen. Die Einführung und die Workshops werden von Dozenten des Japanischen Kulturinstituts und der Universität Köln sowie von Studierenden der Japanologie und Lehramt Japanisch durchgeführt. Wenn ihr die Einführung, den Sprachkurs und einen Workshop besucht, bekommt ihr einen Stempel für das KinderUni - Diplom der Universität.

JAPANFOUNDATION 
**JAPANISCHES
KULTURINSTITUT**

Nr. 28



Gast - Vorlesung
(8-12 Jahre)

Prof. Dr. Rupert
Gerzer

Hörsaal II,
Physikalische
Institute,
Zülpicher Str. 77

Mi, 27.3.,
15.00-16.00

Raumfahrt-
medizin

Wie geht der Astronaut aufs Klo?

In Schwerelosigkeit ändert sich für Astronauten und Astronautinnen vieles: Er oder sie muss sich auf der Toilette anschnallen, man bewegt sich nur ganz langsam und kann in der Luft Purzelbäume schlagen. Aber die Knochen werden auch dünner und bei der Rückkehr auf die Erde sind Astronautinnen und Astronauten oft ganz schwach und fallen leicht hin.

Was Forscher und Ärzte des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt tun, um das Leben im Weltraum zu erleichtern und um die Astronautinnen und Astronauten gesund und fit zu halten, erklärt Prof. Gerzer, der Leiter des Instituts für Luft- und Raumfahrtmedizin.

Nr. 29





Vorlesung
(8-12 Jahre)

Dr. Reinhard
Rückamp

Hörsaal II,
Physikalische
Institute,
Zülpicher Str. 77

Mi, 27.3.,
17.00-18.00

Physik

Wie geht man in die Luft?"

Die Physik des Fliegens

Vom Heißluftballon bis zum Überschallflugzeug: Die Menschen haben den Luftraum erobert, allerdings mit sehr unterschiedlichen Fluggeräten. Wieso fliegen die verschiedenen Typen und welche physikalischen Prinzipien stecken dahinter? Diese und andere Fragen werden mit vielen Experimenten beantwortet.



© Daniel Hinkenbrandt

Nr. 30



Workshop
(20 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dr. Uwe
Trieschmann,
Dr. Frank Eifinger,
Dr. Christoph
Menzel, Dr. Uwe
Straub,
Dr. h.c. (RUS)
Christoph Stosch

KISs im Studieren-
denhaus, Gebäude
65, Joseph-Stelz-
mann-Str. 20

Mi, 27.3.,
16.00-17.30

Medizin

Notfallversorgung und Wiederbelebung - gar nicht so schwer

Wie lernt eigentlich der Medizinstudent einen Verband anzulegen und was muss er tun, wenn er als Arzt zu einem Notfall gerufen wird? Er trainiert es und das natürlich erst einmal an Modellen oder in Übungen. Und das könnt ihr in diesem Workshop auch, im so genannten „Skills Lab“. Das ist ein Labor, in dem Studenten anhand von Modellen Dinge aus der Praxis üben. Ärzte der Uniklinik werden euch die Modelle erklären, so dass ihr selber üben könnt, was der Arzt in Notfallsituationen dann an Menschen tun muss.

Nr. 31





Workshop
(16 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dipl. Ing. Sharouz
Yazdanyar, Helga
Droppmann

Fotolabor
(Raum 019) in der
Humanwissenschaft-
lichen Fakultät,
Untergeschoss,
Gronewaldstr. 2,
50931 Köln

Do, 28.3.,
10.00-12.00

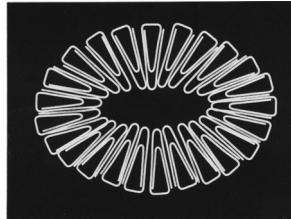
Kunst | Fotografie

Was passiert im Fotolabor?

Experimente mit Fotopapier und Lampe.

Wenn ihr mit einer Digital-Kamera Fotos macht – was macht ihr dann damit? Ihr schaut sie euch in der Kamera selbst an, ihr ladet sie auf Euren Computer, ihr druckt sie vielleicht zu Hause aus oder ihr speichert sie auf einem USB-Stick Speichergerät, geht damit in einen Laden und druckt sie dort an einem Drucker aus. Wie aber war oder ist das heute noch mit Filmen, die man in die (alten) Kameras einlegen musste? Wie kommt der Film aus der Kamera heraus und wie wird daraus dann ein Foto????

In unserem Workshop könnt ihr diesen Vorgang in einer echten Dunkelkammer, in der sonst Studierende Fotos entwickeln, erleben! Und ihr könnt selbst ein sogenanntes Fotogramm machen. Dazu müsst ihr einen kleinen, eher flachen Gegenstand mitbringen, von dem ihr dann interessante Bilder machen könnt.



Nr. 32



Workshop
(16 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Stefanie Schrank
M.A.

Seminarraum
S 89, Philosophikum,
Albertus-Magnus-
Platz

Die, 2.4.,
16.00-18.00

Kunstgeschichte

Ist es ein Vogel? Ist es ein Flugzeug? Nein, es ist ein Superheld!"

Hast du dir schon einmal vorgestellt wie ein Vogel zu fliegen? Unsichtbar, schneller als der Schall oder übermenschlich stark zu sein? Cape, Maske und einen coolen Namen zu tragen? Für Superheldinnen und Superhelden gehört das zum Alltag. Ihre Superkräfte setzen sie für Gerechtigkeit und das Gute im Kampf gegen persönliche Widersacher und Superschurken ein - und zwar meistens, um nichts weniger als die Welt zu retten.

Schon in der griechischen Mythologie gibt es Figuren, die als Vorläufer der modernen SuperheldInnen gelten können. Wir wollen uns die unterschiedlichsten Beispiele aus Geschichten, Comics und Filmen ansehen und überlegen, was für spezielle Fähigkeiten und Funktionen sie haben, wie sie dargestellt werden und warum – vom antiken Helden über den allerersten Comic-Superhelden „Superman“, den sich die beiden Jugendlichen Jerry Siegel und Joe Shuster vor über 80 Jahren ausgedacht haben, über Teams wie „X-Men“ oder die „Fantastic Four“ bis zu ganzen Heldenfamilien wie „Die Unglaublichen“.

Außerdem werden wir Sammelkarten mit unseren eigenen Superidentitäten und persönlichen Supertalenten entwerfen. Bitte Buntstifte oder/oder Wasserfarben mitbringen, und – falls vorhanden – gerne auch entsprechende Kostümierung!

Nr. 33





Workshop
(15 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Archivpädagoginnen
Monika Frank und
Simin Rahmanzadeh

Historisches Archiv
der Stadt Köln,
Heumarkt 14, 50667
Köln
Mi, 3.4.,
15.00-17.00

Archiv-
wissenschaft

Wer schreibt, der bleibt

Wie sah das Schreiben zu verschiedenen Zeiten aus? Werden wir in hundert Jahren überhaupt noch schreiben?

Das Schreiben war über viele Jahrhunderte die verlässlichste Art und Weise, alle möglichen Informationen zu sichern; zu konservieren. Damit ist das Schreiben zur Grundlage einer dauerhaften Überlieferung von Wissen geworden. Reiht man alles das, was sich im Historischen Archiv der Stadt Köln befindet, hintereinander, bilden diese Bestände (dieses Archivgut) eine Strecke von 30 Kilometer.

In unserem Workshop werden wir ausprobieren, wie die Menschen früher mit Gänsekiel und Tinte auf Pergament geschrieben haben.

Nr. 34



Workshop
(15 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dr. Alexandra
Habicher, Kristina
Auerswald

Biologie für
Mediziner,
Alte Mensa,
Gebäude 332d, Uni-
versitätsstr. 16a

Do, 4.4.,
10.00-12.00

Biologie

Leben im Heu

Wenn man Heu für ein paar Tage in Wasser legt, wimmelt es bald von Lebewesen, die so klein sind, dass man sie mit bloßem Auge gar nicht erkennen kann. Wir nehmen uns Mikroskope zum Vergrößern und entdecken die Welt der kleinsten Lebewesen im Wasser. Da findet man Pantoffeltierchen, Amöben, Algen und noch viel mehr.... Tiere im Heu – glaubt Ihr nicht? Dann kommt vorbei und wir zeigen Sie Euch!

Nr. 35





Workshop
(30 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dipl. - Kfm. Franz
Bauske, Beatrix
von Rantzau, Ebru
Balaban

Raum 210, 2. Stock
im Wiso-Hochhaus,
Universitätsstr. 24

Do, 4.4.,
14.30-19.00

Meinungs-
forschung

Angst vorm Fliegen?

Was denken die Studierenden darüber und über andere Fragen zu Luft- und Raumfahrt." – Wir machen eine Umfrage.

Dazu greifen wir das diesjährige Rahmen-Thema der KinderUni auf und versuchen herauszufinden, wie Studierende reisen. Fahren sie am liebsten mit dem Zug oder mit dem Auto in Urlaub, oder nutzen sie doch eher ein Flugzeug? Gibt es auch Leute, denen das Fliegen Angst macht?

Und wie ist es mit der Raumfahrt? Interessieren sich junge Menschen dafür?

Das alles können wir herausfinden, indem wir die Studierenden direkt befragen. Dazu muss man aber wissen, wie man das richtig macht. Wir erstellen einen kurzen Fragebogen und führen selber Interviews bei Personen durch, die wir auf dem Gelände der Universität antreffen. Anschließend gehen wir zurück in den Computerraum und werten die Fragen aus. Dadurch kannst du erleben, wie Sozialforscher arbeiten. Das Erforschen der Meinungen in der Bevölkerung nennt man Meinungsforschung oder auch empirische Sozialforschung. Davon hast du vielleicht schon mal gehört. Jetzt kannst du es selber mal ausprobieren.

Nr. 36



Vorlesung
(10-12 Jahre)

Monika Frank M.A.

Hörsaal 4,
LFI-Gebäude,
Gebäude 13,
Kerpener Str. 62

Do, 4.4.,
16.00-16.45

Geschichte der
Medizin

Haste mal'n bisschen Blut?

Von Vampiren, Aderlässen und Blutspenden

Blut ist ein besonderer Saft, sagt man. Das liegt nicht nur an seiner intensiven Farbe: Ohne ihn können Menschen und auch viele Tiere nicht leben. Viele Geschichten ranken sich deshalb um diesen Lebenssaft, etwa die, dass man durch das Blutsaugen Leben gewinnen oder verlängern kann. Aber viele Ärzte und Patienten glaubten auch, dass man durch kräftige Blutentnahmen („Aderlässe“) wieder gesund wird. Warum beides bei Menschen nicht so einfach geht, welche Vorstellungen vom Blut in der früheren Medizin wichtig waren und welche heute, erfahrt ihr in einer spannenden, bilderreichen Vorlesung.

Nr. 37





Workshop
(20 Teilnehmer
10-12 Jahre)

Prof'in Dr. Birgit
Gathof, Iris Loquai

Treffpunkt:
Hörsaal 4
LFI-Gebäude,
Gebäude 13,
Kerpener Str. 62

Do, 4.4.,
17.00-18.00

Medizin

Blut ist ein besonderer Saft -
aber wir können ihn trotzdem teilen

Nr. 38

Nach der Vorlesung Nr. 37 findet ein Workshop in der Blutspendezentrale der Uniklinik Köln statt. Dabei erfährt ihr eine Menge über das Spenden von Blut und seine weitere Verarbeitung. Außerdem könnt ihr, wenn ihr euch traut und eure Eltern schriftlich zustimmen, euch auch in den Finger pieksen lassen und mit einem Blutstropfen eure eigene Blutgruppe bestimmen.



Workshop
(20 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dipl.- Inform.
Manuel Molina
Madrid

Programmierlabor
des Instituts für
Informatik
(Raum 311/312),
Pohligstr. 1,
50969 Köln

Frei, 5.4.,
11.00-12.30

Informatik

Computer in der Luft- und Raumfahrt

Nr. 39

Wie sieht ein Computer von innen aus? Und was machen diese bunten Platinen und Kabel eigentlich? Im Workshop werden wir gemeinsam einen Computer auseinander bauen um die „Hardware“ kennen zu lernen. Wir werden auch sehen, wo die Hardware bei Raumfahrzeugen zu finden ist.

Zum fertigen Rechner fehlt natürlich die „Software“, die Programme. Ihr werdet selbst ein kleines Computerprogramm in der Programmiersprache „Logo“ schreiben, das ein Raumfahrzeug steuert.





Vorlesung
(8-12 Jahre)

Prof. Dr. Arnulf H.
Hölscher, Ulrich K.
Fetzner, Henner
Schmidt, Hans Fuchs

Hörsaal 1,
LFI-Gebäude,
Gebäude 13,
Kerpener Str. 62

Mittwoch, 6.4.,
16.00 - 17.30

Medizin

Operieren ohne Narben – geht das überhaupt?

Nr. 40

Als die Antibiotika - das sind Medikamente gegen Bakterien -, entwickelt wurden und die Narkose entdeckt wurde, konnten immer größere Operationen immer sicherer durchgeführt werden. Im 20. Jahrhundert wurden erstmals Organe eines Menschen auf einen anderen übertragen. Heute können wir ohne äußerliche Narben große Operationen im Körperinneren durchführen. Wie aber macht man das? Und wohin wird die Reise in Zukunft hingehen? Darüber werden wir Euch berichten. Wir sind gespannt auf Eure Fragen!



Vorlesung
(8-12 Jahre)

Dr. Daniel Kölligan,
Dr. Felix Rau,
Dr. Gabriele
Schwierz

Hörsaal XXIII,
WISO-Gebäude,
Universitätsstr. 24

Frei, 5.4.,
16.00-17.00

Sprachwissen-
schaft

Wo ist im Weltraum Norden und wo ist in Australien rechts? – Raum und räumliche Orientierung in den Sprachen der Welt

Nr. 41

Schon Ernst Jandl hat uns gewarnt:

manche meinen
lechts und rinks
kann man nicht velwechsern
werch ein illtum!

Als Sprecher einer europäischen Sprache gehen wir ganz selbstverständlich davon aus, dass „rechts“ und „links“ oder „vorne“ und „hinten“ grundlegende Einheiten der räumlichen Orientierung darstellen. Aber wo ist eigentlich im Weltraum „oben“ und „unten“? Wie orientieren sich die Aborigines in Australien oder die Tzeltal-Indianer in Mexiko? Ein Blick in die Sprachen der Welt lehrt uns, dass es noch viele andere, jeweils ganz verschiedene Systeme der räumlichen Orientierung gibt. In anderen Teilen der Welt gibt es Sprachen, die mit den Himmelsrichtungen arbeiten („nördlich von mir“), oder Sprachen, wo „bergauf“ und „bergab“ die zentralen Orientierungspunkte bilden. Wir wollen uns gemeinsam die wichtigsten dieser Referenzsysteme anschauen und selber ausprobieren, wie man räumliche Verhältnisse in ihnen beschreibt.



Vorlesung
(25 Teilnehmer
8 - 12 Jahre)

Phillip Grimberg M.A

Ostasiatisches
Seminar,
Dürener Str. 56-60,
50923 Köln

Sa, 6.4.,
10.00-11.00

China-Studien

Sonne, Mond und Sterne:

Astronomie und Himmelsbeobachtung im alten China

Sonne, Mond und Sterne - Auch die alten Chinesen interessierten sich schon für das Weltall. Sie beobachteten den Himmel, die Sterne, die Planeten und konnten daraus wichtige Erkenntnisse für ihren Kalender, die Aussaat der Feldfrüchte und Jahreszeitliche Feste gewinnen. Die Vorlesung geht u.a. der spannenden Frage nach, mit welchen Mitteln und Instrumenten die Chinesen vor tausenden von Jahren den Himmel betrachteten und wie sie ihre Beobachtungen interpretierten.

Nr. 42



Workshop
(15 Teilnehmer
10-12 Jahre)

Privatdozentin Dr.
Annerose Menninger
und die
Studierenden des
Oberseminars
Alexander
Schwanebeck, Katja
Reuter, Heike
Krupka, Patric Lan-
zerath, Andrea Roß
und Melina Teubner

Seminarraum 006,
Container 2,
Albertus-Magnus-
Platz

Sa, 6.4.,
13.00-17.00

Geschichte

In 36 Tagen in die neue Welt. Christoph Kolumbus.

Jeder kennt ihn. Na klar – Christoph Kolumbus war doch der „Entdecker Amerikas“! So berichten über ihn Bücher, Zeitungen und Filme. Aber war das schon alles? Was hat Kolumbus in Amerika genau gemacht? Wie hat er die Indios behandelt? War er sogar ein Eroberer? Wir wollen mit Euch den „Entdecker“ entdecken. Ihr dürft dabei Erwachsene interviewen. Ihr erfahrt Kolumbus' Lebensgeschichte. Ihr untersucht Ausschnitte aus Berichten von Zeitzeugen und eine Szene aus einem Kolumbus-Film.

Nr. 43





Workshop
(12 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Privatdozentin Dr.
Antje Neugebauer

Zimmer 18, Unikli-
nik, Geb.26 (Kin-
derklinik) 1. Etage,
Joseph-Stelzmann-
Str. 9

Mo, 8.4.,
16.00-17.30

Medizin

Auge + Gehirn. Ein perfektes Team

Nr. 44

In diesem Workshop wollen wir gemeinsam erforschen, welche verschiedenen Aufgaben das Auge in Zusammenarbeit mit dem Gehirn löst: Wie erkennen wir Farben, Formen und Bewegungen? Wie sehen wir dreidimensional? Wie werden unsere Augenbewegungen gesteuert und wie reagieren unsere Pupillen?

Ihr erfahrt etwas über die Anatomie des Auges, der Augenmuskeln und des Gehirns und sollt selber Untersuchungsstrategien entwickeln und ausprobieren, mit denen man die verschiedenen Sehfunktionen überprüfen kann.



Vorlesung
(8-10 Jahre)

Dr. Guido
Sonnabend

Hörsaal 2,
Physikalische
Institute,
Zülpicher Str. 77

Di., 9.4.,
16.00-17.00

Astrophysik

Ausflug ins Sonnensystem

Nr. 45

Wer sind unsere Nachbarplaneten? Wie weit sind sie von uns entfernt und wie sieht es dort aus? Wie unterscheiden sie sich von unserer Erde? Und woher wissen wir das überhaupt? Wir möchten euch zu einem Ausflug ins Sonnensystem mitnehmen und über all diese Fragen etwas erzählen und euch auch erklären, wie man den Planeten in unserem Sonnensystem ihre Geheimnisse entlocken kann.





Vorlesung
(8-12 Jahre)

Mathe - Vorlesung mit den drei Mathe-Jungs:
„Verrückte Bänder und verwirrte Knoten“

Nr. 46

Mathematische Phänomene mit Flächen und Kordeln

Altректор Prof. Dr.
Tassilo Küpper, Lehr-
amtsstudierende
Janna Barz und
Sarah Kohlhase und
die Mathe-Jungs
Maximo, Lukas und
Timon

Kannst du einen Papierring zerschneiden, sodass du danach immer noch nur einen Ring in der Hand hältst? Wie viele Flächen und Kanten hat ein Papierring überhaupt? Ist das immer so? Im Laufe der Vorlesung werden wir auf einen besonderen Papierring stoßen - dem Möbiusband.

Anschließend widmen wir uns der Gummiband-Mathematik und erklären, wie man scheinbar komplizierte Fesseln lösen kann.

Hörsaal XII,
Hauptgebäude,
Albertus-Magnus-
Platz

Do, 11.4.,
17.00-18.00

Mathematik

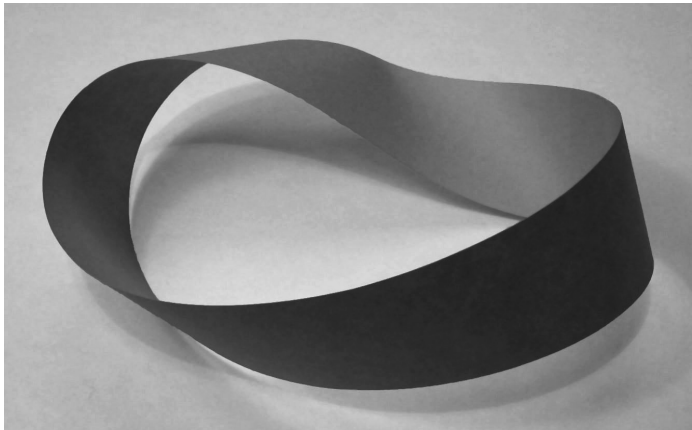


Abbildung: wikipedia.org - David Benbennick





Workshop
(20 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Dr. Reinhard
Rückamp,
Notfallmedizinerin-
Maria von Nathusius

HEMS Akademie der
ADAC Luftrettung St.
August in Bonn-
Hangelar

Sa, 13.4., 10.00-
16.00

Physik/Medizin

Nr. 47

Luftrettung – warum ein Hubschrauber fliegt und das Luftrettungsteam gut zusammenarbeiten muss

Ihr kennt doch auch die fliegenden Gelben Engel und wisst wie wichtig es ist, dass in wirklichen Notfällen ein Rettungshubschrauber verletzte Menschen möglichst schnell in ein Krankenhaus bringen oder einen kranken Menschen in ein anderes Krankenhaus verlegen kann. Die Rettungshubschrauber heißen alle Christoph und sind nach „Christophorus“ - dem Schutzpatron der Reisenden benannt. Ganz in der Nähe von Köln – bei der ADAC Luftfahrt Technik in Sankt Augustin/Hangelar nämlich – werden sie repariert und gleich nebenan bei der HEMS Akademie wird das ganze Rettungspersonal ausgebildet.

In diesem Workshop wird die Gruppe abwechselnd vormittags und nachmittags mit und in einem Rettungshubschrauber arbeiten. Der Physiker Dr. Reinhard Rückamp erklärt der ersten Gruppe in den Räumen der ADAC Luftfahrt Technik warum genau Hubschrauber und Flugzeuge fliegen und was genau der Unterschied zwischen den beiden ist. Danach geht ihr in die echte Wartungshalle der Hubschrauber und bekommt von ‚Prüfern für Luftgeräte‘ gezeigt, wie die sicherstellen, dass der Hubschrauber auch immer fliegt und nichts kaputt geht. Dabei dürft ihr auch selber mitmachen und kleine Arbeiten ausprobieren. Die andere Gruppe ist während der Zeit nebenan in der HEMS Akademie und lernt den Rettungshubschrauber von innen kennen. Hier wird das Luftrettungsteam wirklich ausgebildet und geschult. Ihr werdet auch als „Rettungsteam“ zusammen arbeiten und erfahrt, wie wichtig die Zusammenarbeit von allen Beteiligten - Arzt, Rettungssanitäter und Pilot – ist, damit dem Verletzten schnell geholfen werden kann. Nach einer Mittagspause vor Ort tauschen die beiden Gruppen dann.



Vorlesung
(10-12 Jahre)

Prof. Dr.
Joachim Saur

Geo-/Bio-Hörsaal,
Zülpicher Str. 49a

Die, 16.4.,
17.30-18.30

Geophysik

Nr. 48

Tour durchs Sonnensystem für Fortgeschrittene

Neben unserem Heimatplaneten Erde gibt es in unserem Sonnensystem noch sieben weitere Planeten. Habt Ihr Euch schon mal gefragt, ob die anderen Planeten auch einen Mond haben wie die Erde, ob es auf den anderen Planeten Wasser gibt oder ob die anderen Planeten auch Atmosphären zu Atmen haben? Wir begeben uns auf eine Tour durch unser Sonnensystem und schauen uns an, was man denn über die anderen Planeten bisher weiß.



Workshop
(16 Teilnehmer
8-12 Jahre)

Prof. Dr. Carien
Niessen

Treffpunkt: Hörsaal
(EG) im Institut für
Genetik,
Zülpicher Str. 47a

Mi, 17.4.,
16.00-18.00

Genetik

Feiern unsere Zellen auch Geburtstag?"

Nr. 49

In unserem Workshop werden wir uns in einem echten Labor mit der Frage beschäftigen, ob unsere Körperzellen auch älter werden und vor allem, ob und wie man eine alte Zelle von einer jungen Zelle unterscheiden kann. Dazu werden wir uns Gemüsesorten vornehmen und uns solche „alten“ und „jungen“ Zellen genau unter dem Mikroskop anschauen. Anschließend werden wir das Gemüse (d.h. die Zellen des Gemüses) mit ultra-violettem Licht bestrahlen (so, als ob das Gemüse ganz lange in der Sonne gelegen hätte) und herausfinden, was dabei mit den Zellen passiert.



Vorlesung
(8-12 Jahre)

Armin Maiwald,
Dr. Reinhard
Rückamp

Hörsaal I,
Physikalische
Institute,
Zülpicher Str. 77

Do, 18.4.,
16.30-18.00

Physik / Medien-
wissenschaft

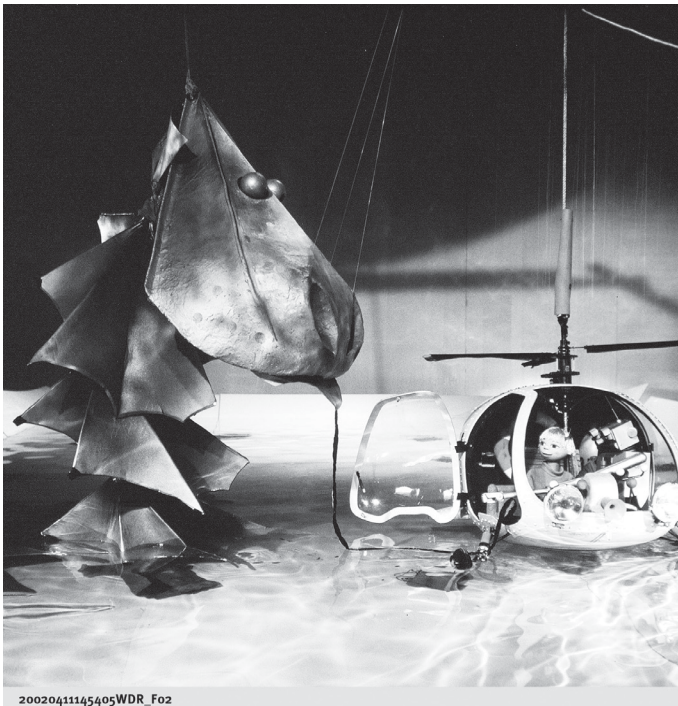
Wie baut man ein Fliewatüt?"

Nr. 50

Vor rund vierzig Jahren hat Armin Maiwald (Sendung mit der Maus) die Geschichte von „Robbi, Tobbi und das Fliewatüt“ für das WDR Fernsehen verfilmt und noch immer finden die Abenteuer des neunjährigen Tobbi, dem Erfinder des tollen Universalfahrzeugs Fliewatüt und seines Freundes Robbi aus der 3.Klasse der Roboterschule begeisterte Zuschauer!

An hand einiger Filmszenen werden sich Armin Maiwald als Filmemacher und Dr. Reinhard Rückamp als Physiker sich mit Euch über Fragen unterhalten wie z.B. Was ist der Unterschied zwischen einem Hubschrauber und dem Fliewatüt? Könnte man so ein Fliewatüt „in echt“ bauen? Warum ist Himbeersaft vielleicht kein so guter Treibstoff? War das Fliewatüt wirklich auf dem Nordpol? War es schwierig die Landung vom Fliewatüt auf dem Frachtschiff zu verfilmen? Wer hat die Puppen und das Fliewatüt gebaut? Vielleicht wissen ja Robbi und Tobbi die Antwort.... Wir haben sie samt Fliewatüt eingeladen. Mal sehen, ob sie kommen!



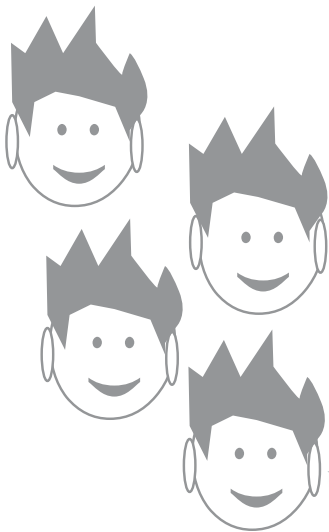


20020411145405WDR_F02

Abbildungen: WDR



20020411145405WDR_F02



*„Wir sind 4 Jungs aus Königsdorf im
Alter von 8-9 Jahren und kennen alle
die Robbi Tobbi Geschichten und wir
wollen ein echtes Fliwatüt sehen.
Außerdem schauen wir eigentlich
immer die Sendung mit der Maus und
finden Armin super! i*





Vorlesung
(8-12 Jahre)

Prof.
Dr. Gerd Meyer

Kurt Alder Hörsaal,
Chemische Institute,
Greinstraße 6

Frei, 19.4.,
17.00-18.00

Chemie

Was hat der Chemiker mit Luft-und Raumfahrt zu tun?"

Nr. 51

Um in die Luft gehen zu können, muss man leichter als Luft sein, ordentlich Auftrieb oder Rückstoß haben. Ohne Chemie geht das nicht. In der Gondel eines Ballons kann man in der Luft fahren, wenn man den Ballon mit einem Gas füllt, das leichter als Luft ist. Um mit einem Propeller- oder Düsen-Flugzeug zu fliegen, muss man leicht brennbare Stoffe verbrennen, die den Motor des Propellers antreiben oder schnell aus einer Düse ausströmen. Und mit einer Rakete kann man schließlich in den Weltraum hinaus, wenn man durch Verbrennen von leicht brennbaren Stoffen große Gasmengen erzeugt, die für den nötigen Schub sorgen. Zu all dem werden wir einige spannende Experimente vorführen.



Ausstellungs-
eröffnung
für Kinder, Eltern,
Großeltern!
Feldforscherguppe
„Wohnzimm-
erschichten“

JuniorMuseum im
Rautenstrauch-Joest
Museum,
Cäcilienstraße 29-33,
50667 Köln
Sa, 14. 9.
11.00-14.00
nach der Diplomver-
gabe

Wohnzimmergeschichten – oder Oma/Opa,
warum hast du so dunkle Schränke?

Nr. 52

Neun Monate lang haben sich die KinderUni-Feldforscher mit der Frage beschäftigt, was es mit den Wohnräumen ihrer Großeltern auf sich hat. Warum hängen dort z.B. Teppiche an der Wand und welche Geschichten gibt es dazu? Oder warum sammelt Opa ausgerechnet Schlösser? Und warum heisst der Wohnraum „Blauer Salon“ obwohl da nichts Blaues darin zu sehen ist?

Die Feldforscher haben fotografiert, gefilmt, ihre Großeltern befragt..... Die Ergebnisse ihrer Forschung präsentieren sie nun im JuniorMuseum! Kommt und seht und hört!!!!!!!!!!!!!!

Kunstpädagogik /
Ethnologie





KölnerKinderUni-

D I P L O M

Alle Kinder, die an 10 Vorlesungen und Workshops aller sieben Mitveranstalter* der Kinderuni 2013 nachweislich teilgenommen haben, erhalten das Diplom der KölnerKinderUni am Sonntag, den

14. September 2013 um 11.00 Uhr,

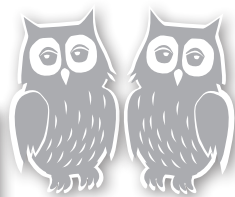
im VHS-Forum im Rautenstrauch-Joest-Museum

Bei der Diplomvergabe versprechen die Kinder das Wissen, das sie in den Veranstaltungen erworben haben, nicht für sich zu behalten, sondern mit anderen zu teilen.

* Die Termine der Mitveranstalter findest Du auf Seite 9



KinderUni - Diplomvergabe 2012 in der Universität zu Köln





Die Kinder-Uni auf dem Mond – Eine Geschichte von den KinderUni-Rätinnen Mia Mucke + Anna Koop + Neele Kockentiedt

Im Jahre 2099 zog die Uni auf den Mond. Sie suchten sich den Platz mitten auf dem Mond aus. Und sie nannten es: Uni_ Mondo. Doch fangen wir jetzt mit der Geschichte an!

Im gleichen Jahr zog auch die KinderUni auf den Mond, denn es machten so viele Kinder mit wie man es sich gar nicht denken kann. Es wurden ganz viele Spielplätze gebaut, die Sporthochschule wurde auch auf den Mond verlegt. Es gab kostenlose Hotels. Und das seltsamste war: Das man auf der Erde keinen Mond mehr sehen konnte, weil so viele Kinder darauf waren. Und jetzt kommt das Beste für die Umwelt: Autos und Fabriken waren verboten. Es wurden nur noch Pferde und Ponys benutzt. Es wurde auch ganz viel gepflanzt.

Doch was war das für ein Geräusch? Was war das für ein lauter Knall? Da, noch einmal: Rumms! Da bewegte sich etwas. Es sah aus wie eine alte Zeitmaschine. Plötzlich blieb sie stehen. Vorsichtig stiegen zwei Personen aus, ein älterer Mann und ein junges Mädchen. Die beiden sahen sich neugierig in der Menge der Studis um und der Mann sagte: MANOMETER, sind das viele geworden! Meine Idee war also ein großer Erfolg! Aber dass sich so kleine Kinder trauen zur Uni zu gehen!!!! Die beiden Besucher und ihr komisches Gefährt blieben nicht lange unentdeckt und schon bald wurden sie von einem neugierigen Passanten namens Urmel angesprochen. Urmel fragte „Wer bist Du und Du?“. Der Mann antwortete als erster: „Ich bin Albert, der Mitbegründer der Universität in Köln und das ist Jenny, die als erstes Mädchen an der Uni-Köln studiert hat! Und wer bist Du?“ „Urmel ist mein Name. Aber wenn Du die Uni gegründet hast, wie könnt Ihr dann hier sein?“ Jenny antwortete: „Wir sind mit der Zeitmaschine hergekommen“.



Aber wo sind wir denn hier gelandet?
Ich habe diesen Ort noch nie
gesehen! Alles ist so... anders!
Was ist passiert?





Der KinderUni Rat 2013

Urmel meinte: „Ja, wo? Ganz einfach: Auf dem Mond. Die Kölner Uni, somit auch die KinderUni befinden sich nun auf dem Mond.“

Jenny: Auf dem Mond also. Sieh, Albert! Dort ist die Mathematische Fakultät! Sie sieht aus wie eine 1... eine sehr große 1. Und alles leuchtet so hell. Es blendet fast. Weißt Du denn auch, in welcher Zeit wir gelandet sind? Die Zeitmaschine muss uns ein ganzes Stück weit in die Zukunft geschickt haben.

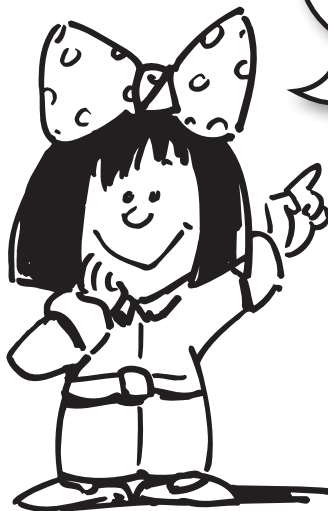
Urmel meinte: „Ihr habt doch bestimmt noch mehr Fragen oder? Leider habe ich keine Zeit mehr, um Euch an der Uni herumzuführen, ich komme sonst zu spät zu einer Vorlesung. Aber da kommt doch KUNI, fragt sie doch mal“.

Da kam KUNI angeflogen. Anscheinend war sie immer noch das Maskottchen der Kinder-Uni. Vor Jenny und Albert blieb sie stehen und betrachtete die beiden.

Albert: Ah, hallo KUNI, kannst du uns sagen, wo wir sind?

KUNI: Euch habe ich doch schon einmal gesehen, vor hundert Jahren. Ihr seid doch Jenny und Albert, oder? Und ihr wisst nicht, welchen Tag wir heute haben? Wir haben den 21. Mai im Jahre 2126. Wollt ihr, dass ich euch die Uni zeige?

Jenny & Albert: Im Jahre 2126?



Da sind wir aber weit
in die Zukunft gereist! Über
100 Jahre!

Albert: Das ist viel. Aber ich würde gerne die Uni sehen, KUNI.

KUNI führte sie durch die neue Universität. Die Forscher und Forscherinnen, Studenten und Studentinnen arbeiteten an merkwürdigen Maschinen aus Metall. Neumodische Maschinen: Jenny und Albert kannten keine von ihnen. Daneben standen Roboter und halfen ihnen. Die Ergebnisse der Experimente wurden auf leuchtenden Tafeln festgehalten. Mittlerweile gab es auch eine Technische Fakultät, in der mit der Leistung der Roboter experimentiert wurde. Deswegen sah diese Fakultät auch wie ein großer Roboter aus. Doch das Beste war die Sporthochschule. Jenny sah sich neugierig um.





Jenny: Was machen die denn da? Was ist das? Warum fliegen alle durch die Luft? Wie geht das?

KUNI: Das ist unser neuester Workshop, Jenny. Die Studis schweben in einer künstlich erzeugten Schwerelosigkeit. Das ist toll, nicht wahr?

Albert: Geht das?

KUNI: Ja klar, ihr seht es doch! Wollt ihr es auch einmal versuchen?

Jenny & Albert: Ja, gerne!

Einige Zeit später hüpfen Jenny, Albert und KUNI gemeinsam in der künstlichen Schwerelosigkeit herum.

Nachdem sie einige Zeit in der künstlichen Schwerelosigkeit herum gehüpft waren gingen sie weiter. Da sahen sie eine durchsichtige Kugel in der komische Röhren und Stangen zu sehen waren.

Jenny: Was ist denn das für ein komisches Gebäude da drüben KUNI?



Albert : Das Krönungsgebäude ? Noch nie gehört.

KUNI: Dort werden Leute gekrönt die eine besonders gute oder harte Leistung vollbracht haben. Hier wurde z.B. der Professor gekrönt der das Medikament gegen Krebs erfunden hat und viele Professoren von der Uni Köln, die auf der Erde Preise + Auszeichnungen bekommen haben wie z.B. den Leibniz-Preis; die haben hier in dem Gebäude jeder einen großen Stern mit Namen auf dem Boden...

Jenny : Genial ! Aber was bringt einem diese Krönung? Bekommt man einen goldene Pokal? Oder eine Medaille die mit Diamanten besetzt ist ?

KUNI: Quatsch, man bekommt etwas viel besseres: Das Wissen von einem anderen Menschen.

Albert & Jenny : HÄÄÄ ?

KUNI: Wenn man zum Beispiel Mathematiker ist kann man das Wissen und die mathematische Gabe von Albert Einstein bekommen.

KUNI Jenny und Albert gingen in das Gebäude. Es war leer und in der Mitte waren zwei Stühle .Über den Stühlen Waren viele Rohre und an denen noch mehr Knöpfe und Schalter. KUNI führte Jenny und Albert zu den Stühlen und die 2 setzten sich. Sie wussten nicht was KUNI vorhatte. KUNI ging wieder nach draußen ohne zu sagen wieso .Da fiel Albert etwas ein.

Albert: Wir waren doch auch ein großer Fortschritt für die Uni Vielleicht will KUNI uns ja krönen.

Jenny: Ja, bestimmt. Wir könnten durch unser neues Wissen ja vielleicht Roboter erfinden. Dann könnten wir ja vielleicht den Apple Erfinder Steve Jobs nehmen.

Albert war damit einverstanden und 2 Minuten später kam KUNI mit einer riesigen Menschenschar zurück. Die ganzen Leute versammelten sich um Jenny und Albert herum und bewunderten sie.

KUNI: Wen habt ihr euch für eure Krönung ausgesucht?

Jenny : Steve Jobs

Kuni tippte Steve Jobs in das Gerät ein und drückte ein paar Knöpfe. Alles ging sehr schnell: Aus einem der Rohre kam ein Blitz der Albert und Jenny traf und das war es auch schon. Die Leute fingen an zu jubeln und zu klatschen.

Jetzt würden Albert und Jenny Roboter bauen und sie auf dem Mond lassen, doch da fiel ihr Blick auf Wesen aus Metall die sich bewegen konnten und sprechen konnten - und ihnen fiel ein dass Roboter ja schon erfunden waren





Der KinderUni **Rat** 2013

Vielleicht hast Du auch noch Ideen und Vorschläge, wie die KölnerKinderUni noch besser werden kann! Wenn du Dich beim KölnerKinderUni-Rat bewerben möchtest, solltest Du zwischen 8 und 12 Jahren alt sein und bereits das KinderUni-Diplom erreicht haben. Wenn Du mitmachen willst, schreibe uns bitte, warum Du gerne bei uns als RatgeberIn mitwirken möchtest.

Und Achtung: Als KinderUni-Rätin/Rat darfst Du Dir bei der nächsten KölnerKinderUni einen Workshopplatz Deiner Wahl aussuchen!

Also schreib Deine Bewerbung und schicke sie als Mail, Fax oder Brief an:
E-Mail: kinderuni@kinderuni-koeln.de; oder als Fax: 0221-470-5934
oder als Brief / Karte an:
Universität zu Köln
KölnerKinderUni
Albertus-Magnus-Platz
50923 Köln

Die Mitglieder des KölnerKinderUni-Rats 2013 sind:

Henri Cremer
Neele Kockentiedt
Anna Koop
Maximo La Vergata
Mia Mucke
Tom Mucke
Lukas Peter
Katharina Reul
Philip Manuel Schmitz-Maibauer
Julian Simon,
Anisha Steinbach
Timon Sültenfuß





Dozentenliste

Bei unseren KinderUni-Veranstaltungen sind ganz viele Leute engagiert. Hier nennen wir euch alle Dozenten und Dozentinnen und ihre Institute (sortiert nach Veranstaltungsnummer):

Nr. 1 Melvyn Poore, Peter Veale vom Ensemble musikFabrik, Dipl. Physiker Tobias Stangier; I. Physikalisches Institut, Valerij Lisac, www.klanghafen.de

Nr. 2 Marcus Vick; studiobühne, Nicholas Allen; EUCU.net, Nina Heyberg; KölnerKinderUni - Team

Nr. 3 Prof. Dr. Jürgen Elvert; Historisches Institut, Abteilung für Didaktik der Geschichte und Geschichte der Europäischen Integration

Nr. 4 Diplom-Geophysiker Michael von Papen und Fabrizio Musacchio; Institut für Geophysik und Meteorologie

Nr. 6 Anne Schreiner, B.A., Aljona Blöcker und Stefan Duling; Institut für Geophysik und Meteorologie

Nr. 13

Nr. 7 Teil 1: Dr. Mario Fabri, Teil 2: PDin Dr. Catherin Niemann; Gemeinsame Veranstaltung der Klinik und Poliklinik für Dermatologie u. Venerologie, Sonderforschungsbereich 829 Molekulare Grundlagen der Haut, und Zentrum für Molekulare Medizin Köln (ZMMK) in Kooperation mit dem Projekt „Sonnenbus“

Nr. 8 Dr. Steffen Roth; Institut Für Wirtschaftspolitik + Feldforscher-Gruppe BrüderGrimmSchule Hürth-Gleuel

Nr. 9 Prof'in Dr. Cornelia Mauch; Dr. Debora Grosskopf-Kroiher, Dr. Mario Fabri, PDin Dr. Catherin Niemann und Doktoranden; Gemeinsame Veranstaltung der Klinik und Poliklinik für Dermatologie u. Venerologie, SFB 829 Molekulare Grundlagen der Haut, und Zentrum für Molekulare Medizin Köln (ZMMK) in Kooperation mit dem Projekt „Sonnenbus“

Nr. 10

Nr. 21

Nr. 31

Dr. Uwe Trieschmann, Dr. Frank Eifinger, Dr. Christoph Menzel, Dr. Uwe Straub, Dr. h.c. (RUS) Christoph Stosch; Klinik für Anästhesiologie und Operative Intensivmedizin, Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Dekanat der Medizinischen Fakultät

Nr. 11 Wolfgang Kirsch, M.A., Institut für Slawistik, Julia Bensch; Fachschaft Slawistik

Nr. 12 Dr. Alexandre Wennmacher; Institut für Geophysik und Meteorologie

Nr. 14 Freya Hunold und die BUBIS der Buchbinderei der USB

Nr. 15

Nr. 19

Dr. Volker von der Gönna; Inst. für Anorganische Chemie und Lehramtsstudierende Chemie





Nr. 16

Dr. Tilmann Lenssen-Erz; Institut für Ur- und Frühgeschichte, Johanna Dreier; Fachschaft Ur- und Frühgeschichte

Nr. 17

Prof. Dr. Axel Ockenfels; ; Staatswissenschaftliches Seminar, ockenfels.uni-koeln.de/ao.html

Nr. 18

Prorektor Prof. Dr. Michael Bollig; Institut für Ethnologie und die Feldforschergruppe „Wohnzimmersgeschichten oder Oma/Opa, warum hast du so dunkle Schränke?“

Nr. 20

Prof. Dr. Stephan Hobe; Institut für Luft- und Weltraumrecht

Nr. 22

Dr. Hildegard Ameln-Haffke; Heilpäd. Kunsterziehung/ Kunsttherapie; in Kooperation mit dem Verein „Unser Campus-Grün e.V.“

Nr. 23

Nr. 26

Nr. 30

Dr. Reinhard Rückamp; II. Physikalisches Institut

Nr. 24

Nr. 25

Universitätsmusikdirektor Michael Ostrzyga; Collegium musicum

Nr. 27

Prof. Dr. Hartmut Arndt, Dr. Georg Becker, Dr. Gabriele Schwager-Büschges, StD' i.H. Monika Pohlmann + Studierende; Biozentrum, Fachgruppe Biologie/Ökologie - Fachdidaktik

Nr. 28

Prof. Dr. Monika Unkel (in Kooperation mit Studierenden Lehramt Japanisch), Antje Lemberg, M.A., Katharina Dudzus, M.A., Sono Habuto, M.A., Hideaki Itho, M.A., Anna Julia Bock; Ostasiatisches Institut, Abt. f. Japanologie in Kooperation mit der Japan Foundation (Japanisches Kulturinstitut)

Nr. 29

Prof. Dr. Rupert Gerzer; Direktor des Instituts für Luft- und Raumfahrtmedizin im DLR, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt

Nr. 32

Dipl. Ing. Sharouz Yazdanyar; Institut für Kunst und Kunsttheorie, Helga Dropmann

Nr. 33

Stefanie Schrank M.A., Institut für Kunstgeschichte

Nr. 34

Archivpädagoginnen Monika Frank, Simin Rahmanzadeh; Historisches Archiv

Nr. 35

Dr. Alexandra Habicher, Kristina Auerswald; Biologie für Mediziner

Nr. 36

Dipl. - Kfm. Franz Bauske, Beatrix von Rantzau, Ebru Balaban; GESIS, Leibniz Institut für Sozialwissenschaften

Nr. 37

Monika Frank, Institut für Geschichte und Ethik der Medizin

Nr. 38

Prof'in Dr. Birgit Gathof, Iris Loquai; Transfusionsmedizin, Blutspendezentrale





Nr. 39

Diplom-Informatiker Manuel Molina Madrid; Institut für Informatik

Nr. 40

Prof. Dr. Arnulf H. Hölscher, Ulrich K. Fetzner, Henner Schmidt, Hans Fuchs; Klinik & Poliklinik für Allgemeine Visceral- und Tumorchirurgie

Nr. 41

Dr. Daniel Kölligan, Dr. Felix Rau, Dr. Gabriele Schwiertz; Institut für Linguistik, Abt. Allgemeine Sprachwissenschaft

Nr. 42

Phillip Grimberg M.A.; Ostasiatisches Seminar, China-Studien

Nr. 43

Privatdozentin Dr. Annerose Menninger; Historisches Institut, und die Studierenden des Oberseminars: Alexander Schwanebeck, Katja Reuter, Heike Krupka, Patric Lanzerath und Melina Teubner

Nr. 44

Privatdozentin Dr. Antje Neugebauer; Zentrum für Augenheilkunde

Nr. 45

Dr. Guido Sonnabend; I. Physikalisches Institut

Nr. 46

Altrector Prof. Dr. Tassilo Küpper; Institut für Mathematik, Lehramtsstudierende Janna Barz und Sarah Kohlhasse; und die ‚Mathe-Jungs‘ - die KinderUni-Räte Lukas, Maximo und Timon

Nr. 47

Dr. Reinhard Rückamp, II. Physik. Institut, Maria von Nathusius, Fachärztin f. Notfallmedizin bei der HEMS Akademie; Mitarbeiter der Werkstätten der Helikopterwartung

Nr. 48

Prof. Dr. Joachim Saur; Institut für Geophysik und Meteorologie

Nr. 49

Prof. Dr. Carien Niessen; CECAD – Cellular Stress Responses in Aging-Associated Diseases, Zentrum für Molekulare Medizin Köln

Nr. 50

Armin Maiwald, Dr. Reinhard Rückamp, II. Physikalisches Institut

Nr. 51

Prof. Dr. Gerd Meyer; Institut für Anorganische Chemie





